

Industriemeister PSK

184 Fragen und Antworten

1 Optimieren von Aufbau- und Ablaufstrukturen sowie Aktualisieren der Stammdaten für diese Systeme, 1.1 Arbeitsteilung - Produktions-/ Fertigungsorganisation, 1.1.1 Organisation als Bestandteil eines effizienten Managements, 1.1.2 Einfluss der Arbeitsteilung und Organisation auf die Verbesserung der Produktivität, 1.1.3 Aufgliederung der Produktions-/Fertigungsorganisation in Aufbau- und Ablaufstrukturen, 1.2 Aufbau- und Ablauforganisation, 1.2.1 Aufbaustrukturen - Bildung und Gliederung von funktionalen Einheiten, 1.2.2 Sachliche und formale Prinzipien, 1.2.3 Einflussfaktoren auf die (Aufbau-)Organisation, 1.3 Ablaufstrukturen - Gliederung der Prozesselemente sowie ihre Beziehungen zueinander, 1.3.1 Fertigungsstrukturen in Industrieunternehmen, 1.3.2 Fertigungssegmentierung, 1.3.4 Flexibilisierung der Fertigung, 1.3.3 Montagestrukturen, 1.3.5 Instandhaltungsstrukturen, 1.4 Analyse und Optimierung von Aufbau- und Ablaufstrukturen, 1.4.1 Optimierung von Prozessen, 1.4.2 Optimierung des vertikalen und horizontalen Informationsflusses, 1.4.3 Dokumentation des Strukturgefüges, 1.5 Aktualisierung von Stammdaten, 1.6 Daten der Kapazitätsplanung, Fertigungstechnologie und Instandhaltung, 1.6.1 Angaben zur Kapazitätsplanung, 1.6.2 Arbeitskräftebedarf, 1.6.3 Daten der Instandhaltung, 1.6.4 Angaben zur Fertigungstechnologie und zu Qualitätsparameter, 2 Erstellen, Anpassen und Umsetzen von Produktions-, Mengen-, Termin- und Kapazitätsplanungen, 2.1 Produktions- / Fertigungsplanung und -steuerung als Teilsystem, 2.1 Produktions- / Fertigungsplanung und -steuerung als Teilsystem, 2.1.1 Zielkonflikte und deren Lösung, 2.1.2 Vorgehensweise, Planungshorizonte eines PPS, 2.1.3 Planänderungen bei Abweichungen, 2.2 Kernaufgaben der Produktions- / Fertigungsplanung und -steuerung, 2.2 Kernaufgaben der Produktions- / Fertigungsplanung und -steuerung, 2.2.1 Erstellen des Produktions- und Fertigungsprogramm, 2.2.2 Produktions- und Fertigungsbedarf, 2.2.3 Mengenplanung (Materialbedarf), 2.2.4 Terminplanung, 2.2.5 Kapazitätsplanung, 2.2.6 Verfahren zur Ermittlung des quantitativen Kapazitätsbedarf, 2.2.7 Möglichkeiten der Kapazitätsabstimmung für Arbeitskräfte, 2.2.8 Betriebsmittelbedarf (Maschinen), 2.2.9 Möglichkeiten der Kapazitätsabstimmung für Betriebsmittel, 2.2.10 Reihenfolgeplanung der Betriebsmittel durch Maschinenbelegungsplanung, 2.2.11 Weitere Möglichkeiten zur Optimierung von Maschinenbelegungen, 3 Anwenden von Systemen für die Arbeitsablaufplanung, Materialflussgestaltung, Produktionsprogrammplanung und Auftragsdisposition einschließlich der dazugehörenden Zeit- und Datenermittlung, 3.1 Maßnahmen zur Arbeitsplanung und Arbeitssteuerung für eine fertigungsgerechte und wirtschaftliche Herstellung von Erzeugnissen, 3.2 Arbeitsablauforganisatorische Systeme der Materialflussgestaltung, 3.2 Arbeitsablauforganisatorische Systeme der Materialflussgestaltung, 3.2.1 Materialflusssituationen innerhalb des Betriebes, 3.2.2 Grundfunktionen des Materialflusses, 3.2.3 Automatische Verkettung von Transportsysteme, 3.2.4 Bereitstellungssysteme, 3.3 Produktions-/Fertigungsprogramm in ihrer Wechselwirkung auf Planung und Steuerung, 3.4 Abwicklung von externen und internen Aufträgen als Prozess der Leistungserstellung, 3.1 Maßnahmen zur Arbeitsplanung und Arbeitssteuerung für eine fertigungsgerechte und wirtschaftliche Herstellung von Erzeugnissen, 3.2 Arbeitsablauforganisatorische Systeme der Materialflussgestaltung, 3.2.1 Materialflusssituationen innerhalb des Betriebes, 3.2.2 Grundfunktionen des Materialflusses, 3.2.3 Automatische Verkettung von Transportsysteme, 3.2.4 Bereitstellungssysteme, 3.3 Produktions-/Fertigungsprogramm in ihrer Wechselwirkung auf Planung und Steuerung, 3.4 Abwicklung von externen und internen Aufträgen als Prozess der Leistungserstellung, 3.4.1 Unterschiedliches Vorgehen bei der Auftragsabwicklung, 4 ANWENDEN VON INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSSYSTEMEN, 4.1 Informations- und Kommunikationssysteme als Grundlage betrieblicher Entscheidung und Abwicklung von Prozessen, 4.1.1 Informationsmanagement, 4.2 Betriebliche Informations- und Übertragungssysteme, 4.2.1 Strukturierung von Daten, 4.2.1 Strukturierung von Daten, 5 Anwenden von Logistiksystemen, insbesondere im Rahmen der Produkt- und Materialdisposition, 5.1 Logistik als betriebswirtschaftliche Funktion, 5.2 Logistik und Logistiksysteme im Betrieb für Produktion, Lagerhaltung, Transport, 5.2.1 Störgrößen, 5.2.2 Einflüsse von Liege-/Wartezeiten, 5.2.3 Entsorgungslogistik

Ihr Nutzen

- Die handlichen Lernkarten lassen sich sofort und überall einsetzen
- Professionelle Lernmethode für deine ideale Prüfungsvorbereitung
- Geordnet und Strukturiert für effektives Lernen mit Überblick
- Wissen verständlich und systematisch aufbereitet für nachhaltiges einprägen und abrufen
- Bestens geeignet für Industriemeister PSK (IHK)

Produktinformation

Thema: Industriemeister PSK
Anzahl Lernkarten: 184 Fragen und Antworten (auf Vorder- und Rückseite)
Ausgabe: 4. Auflage 2017
Lieferformat: DIN A 7 (10,5 x 7,4 cm), stabiler, weißer, unlinierter Spezialkarton: ca. 170 gr/m²
Sprache: Deutsch
Preis: nur 17,48 Euro inkl. 7 % MwSt. zzgl. Versand und Porto
Klassensatz günstiger (auf Anfrage)
Artikelnr. LK-IM-PSK
Autor: Wolfgang Zollner
Firma: ZOLLNER Managementberatung, Buch a. E.
Website: www.zollner-beratung.de
Versand: Post

Über den Autor

Wolfgang Zollner ist Dipl. Betriebswirt (FH). Er führt seit 1993 Erwachsenenbildung durch sowohl firmenintern (Workshop) als auch öffentlichen Seminaren. Er ist Autor zahlreicher Wirtschaftspublikationen. Als Dozent unterrichtet er bei verschiedenen Bildungsträgern. Schwerpunkte sind Marketing, Vertrieb, Marktforschung, Werbung, Projektmanagement und Industriemeister.



Lernkarten (Karteikarten)



- Frage-/Antwort-Methode
Sachverhalte sind in sinnvolle Fragen und Antworten zerlegt
(Ist wie Spickzettelschreiben, Konzentration auf das Wesentliche)
- Lernkarten sind auch Wissens-, Motivations-, Mentalkarten
- Lernkarten simulieren die Alltags- und Prüfungssituation
- Mittels Lernkarten vertiefst du dauerhaft die Lerninhalte
- Lerninhalte sind in komprimierter Form dokumentiert/fixiert.
Nicht nur lesen, sondern aus dem Kopf herausholen
- Fragen sind auf der Vorderseite, die Antworten auf der Rückseite
Lernkarten im DIN A7, DIN A6 oder DIN A 5 Format
- Handlungsbereich ist durchnummeriert und baut inhaltlich in der Reihenfolge aufeinander auf
- Selbstgesteuertes Lernen
Sie entscheiden selbst wie lange Sie überlegen, bevor Sie die Karte umdrehen und wie viele Karten Sie bearbeiten
(Lernen in vernünftigen Häppchen und mit System)
- Sie entscheiden auch, ob die Antwort noch als „richtig“ oder als „falsch“ gewertet werden muss. Sofortige Erfolgskontrolle.
Richtige Antworten sind positives Feedback und wirken wie Lernverstärker
- Unabhängig, wann und wo Sie lernen.
- Klares Trennen der Lerninhalte zwischen beherrsche ich und Lernlücken
(Wiederholen Sie nur das, was noch immer nicht richtig sitzt)
- Lernfortschritt wird sichtbar
- Nicht nur geeignet für Sprache, sondern auch für Definitionen, Fachbegriffe, Formeln etc.
- Ergänzung zu fachlichen Büchern und professionellen Seminaren
- Die Reihenfolge der Begriffe untereinander auf einem Blatt hat keinen Nutzen. Mit Lernkarten mischen und sortieren Sie neu
- Prüfungsrelevantes Wissen
- Nur das lernen, was wirklich wichtig ist und aussortieren was du schon kannst
- Sowohl alleine als auch in der Gruppe anwendbar
- Genial und einfach zugleich für den nachhaltigen Erfolg



Wiederholungslernen

- Die Wiederholung ist die Basis fürs Lernen
- Wirkungsvollste Wiederholungen sind laufend praktische Anwendungen
- Jedes Wissen lässt sich Fragen und Antworten zerlegen
- Erfolgreiches Lernen zeigt sich durch die richtige Beantwortung der Fragen
- Leistungssteigerung durch die Kombination mit dem auditiven Gedächtnis (hören) und dem bildhaften Gedächtnis (sehen), d.h. notieren Sie beispielsweise bei Vokabeln die Aussprache und zeichnen Sie das Objekt auf die Lernkarte. Somit lernen Sie automatisch und unwillkürlich durch Wiederholungen, wenn Sie die Begriffe sehen oder hören. Und lernen Sie, wenn möglich laut, denn Ihr Ohr verifiziert sofort
- Machen Sie sich den Sinnzusammenhang bewusst
- Notieren Sie 3 Beispiel auf die Lernkarte aus Ihrem Alltag
- Ergänzen Sie die Lernkarte mit Vorteilen und Nachteilen zu dem jeweiligen Punkt
- Bilden Sie einen ganzen Satz mit den Vokabeln
- Tragen Sie die Karten stets mit sich herum



Lernkartei-Kasten-Prinzip

- Neue Kärtchen kommen ins Fach 1.
- Fach 1 wird jeden Tag bearbeitet
- War die Antwort richtig, wandert das Kärtchen in das nächste Fach
- War die Antwort falsch, bleibt das Kärtchen in Fach 1.
- Alle anderen Fächer werden erst bearbeitet, wenn sie fast voll sind
- Alle richtig beantworteten Kärtchen wandern in das nächste Fach
- Alle falsch beantworteten Kärtchen wandern zurück in Fach 1.
- In den nächsten Tagen wiederholen Sie diesen Vorgang so lange, bis alle Karten im Fach 6. sind

